


	Schulprogramm 2024-2028 Qualitätsansprüche & Indikatoren	SJ 2024/25	SJ 2025/26	SJ 2026/27	SJ 2027/28
Schulgemeinschaft	<p><b>Qualitätsanspruch:</b> Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.</p> <p><b>Indikatoren:</b></p> <p>A. Die Schule fördert mit zielgerichteten Massnahmen und klaren Verhaltensgrundsätzen eine respektvolle und wertschätzende Gemeinschaft.</p> <p>B. Die Schule setzt sich aktiv und im Team abgesprochen für einen toleranten Umgang mit Vielfalt ein.</p> <p>C. Das Schulteam stellt die Partizipation der Schülerinnen und Schüler sicher und überträgt ihnen angemessen Verantwortung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Schulhauskultur/ Regelungen:</b> Hatzi-Standards/-Regelungen in der SK diskutieren, festhalten, transparent machen und beharrlich einfordern. (Überfachliche Kompetenzen, pädagogische Haltung, ALS, Zusammenarbeit Eltern, Regelungen) Evaluation IST-Zustand bei SK und SuS.</li> <li>▪ <b>Raum für SuS als Rückzugsort:</b> Im KR wird das Thema vom Verhalten in Gruppenräumen aufgenommen. Gestaltung der Räume und Öffnungszeiten in KR besprechen. Probephasen werden definiert und evaluiert. Ziel ist, dass das Aquarium wieder in die Verantwortung der SuS gegeben werden kann.</li> <li>▪ <b>Partizipationstag (SRH):</b> Projekt weiterführen, Einbezug der AJUGA weiter ein-/ ausbauen. Evaluieren. Prüfen, ob ausschliesslich der SRH in Verantwortung sein soll oder der Partizipationstag als Wahlfach stattfinden könnte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Schulhauskultur/ Regelungen:</b> Hatzi-Standards/-Regelungen transparent machen und beharrlich einfordern. Beteiligung der SuS bei ausgewählten Themen nutzen und gemeinsam Verhaltensregeln definieren. (Bsp. Nutzung Handy oder Problematik Vandalismus). Evaluation IST-Zustand bei SK und SuS.</li> <li>▪ <b>Raum für SuS als Rückzugsort:</b> Evaluation IST-Zustand im KR, bei LPs beim Hausdienst. Nächsten Schritt definieren, um den Rückzugsraum für SuS zu ermöglichen.</li> <li>▪ <b>Partizipationstag (SRH)</b> Aus Evaluation das Projekt anpassen und einen Standard mit Verantwortlichkeiten, Umfang und Inhalt definieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Schulhauskultur/ Regelungen:</b> Hatzi-Standards/-Regelungen sind allen Beteiligten bekannt und werden umgesetzt. Die Regelungen sind als Hausordnung von der SK und dem SRH abgenommen. Evaluation IST-Zustand bei SK und SuS.</li> <li>▪ <b>Raum für SuS als Rückzugsort:</b> Evaluation IST-Zustand im KR, bei SK und beim Hausdienst. Nächsten Schritt definieren, um den Rückzugsraum für SuS zu ermöglichen.</li> <li>▪ <b>Partizipationstag (SRH):</b> Implementierung des Projekts im Schuljahr. Projekt abschliessen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Schulhauskultur/ Regelungen:</b> Regelungen sind bekannt und werden entsprechend gelebt. Die Gemeinsame Haltung bei der Umsetzung der Regelungen ist beobachtbar.</li> <li>▪ <b>Raum für SuS als Rückzugsort:</b> Evaluation IST-Zustand im KR, bei SK und beim Hausdienst. Nächsten Schritt definieren, um den Rückzugsraum für SuS zu ermöglichen.</li> </ul>

<b>Unterrichtsgestaltung</b>	<p><b>Qualitätsanspruch:</b> Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.</p> <p><b>Indikatoren:</b></p> <p><b>A.</b> Die Lehrpersonen fördern ein positives und respektvolles Klassenklima. Sie pflegen einen konstruktiven Umgang mit Störungen.</p> <p><b>B.</b> Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht ziel- und kompetenzorientiert. Sie vermitteln die Lerninhalte klar, anschaulich und nachvollziehbar.</p> <p><b>C.</b> Aufgaben und Übungen sind kognitiv herausfordernd und gehaltvoll. Sie regen zum Denken und Handeln an.</p>	<p>▪ <b>Bewegtes Lernen / Bewegungspausen:</b> Definition <i>Bewegtes Lernen und Bewegungspausen</i> an der SK im KR. Erstellen eines Kataloges für Bewegungspausen oder Rückzugsorte während dem Unterricht. Partizipativ mit SuS. Teilen des Kataloges im Team. Ziel: Einfache und kostengünstige Vorschläge entwerfen. Quantitative Auswertung bei SuS und LPs (Wie häufig findet bewegtes Lernen statt? Findet ein positiver Impact auf das Lernen / die Konzentration statt?).</p>	<p>▪ <b>Bewegtes Lernen / Bewegungspausen:</b> Ausprobieren der erarbeiteten Vorschläge. Auswertung des Impacts auf den Unterricht. Katalog ergänzen und Vorschläge optimieren. Quantitative Auswertung bei SuS und LPs (Wie häufig findet bewegtes Lernen statt? Findet ein positiver Impact auf das Lernen / die Konzentration statt?).</p>	<p>▪ <b>Bewegtes Lernen / Bewegungspausen:</b> Standard für den Unterricht definieren. Bewegtes Lernen / Bewegungspausen sind Teil unseres Unterrichts.</p>	<p>▪ <b>Bewegtes Lernen / Bewegungspausen:</b> Standard für den Unterricht wird umgesetzt. Bewegtes Lernen / Bewegungspausen sind Teil unseres Unterrichts.</p>
<b>Individuelle Förderung</b>	<p><b>Qualitätsanspruch:</b> Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfs - gerecht und systematisch.</p> <p><b>Indikatoren:</b></p> <p><b>A.</b> Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und richten den Unterricht darauf aus.</p> <p><b>B.</b> Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler gezielt im individuellen Lernprozess und fördern eigenverantwortliches Lernen.</p> <p><b>C.</b> Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen wird systematisch geplant und umgesetzt. Sie erfolgt auf den Regelunterricht abgestimmt.</p>	<p>▪ <b>Formative Beurteilung:</b> Jede LP führt regelmässige, systematische Lernbegleitung durch. Lernprozessberatung ist Teil des Lernens im Unterricht Lerncoaching findet in individualisiertem Unterricht statt: PU, TTG, projektartigen Wahlfächern. Auswertung über Häufigkeit der formativen Beurteilung im Unterricht und prädestinierten Fächern oder Themen. Erfahrungsaustausch SK.</p> <p>▪ <b>SOL</b> Begriffs- und Erwartungsklä- rung. Erwartungen VSA / LP21 einbeziehen. Projektskizze entwerfen. Unterrichtsbesuche bei Schu- len mit SOL-Unterricht. Einplanung der Ressourcen für die AG SOL für SJ 25/26.</p>	<p>▪ <b>Formative Beurteilung:</b> Regelmässige, systematische formative Beurteilung ist für LPs Teil ihres Unterrichts. Auswertung über Häufigkeit und Form der formativen Beurteilung m Unterricht und prädestinierte Fächer oder Themen. Umfrage bei SuS. Erfahrungsaustausch SK. Definition eines gemeinsamen Standards.</p> <p>▪ <b>SOL</b> AG bestimmt den Projektplan, erarbeitet Instrumente für SOL und definiert die SOL-Momente im Unterricht / Stundenplan. Abnahme durch SK. Falls notwendig durch SPf Pro- jekt mit Projektphase abneh- men lassen.</p>	<p>▪ <b>Formative Beurteilung</b> Implementierung des Stan- dards für die Durchführung von Lernbegleitung, Lerncoaching und Lernprozessbe- gleitung. Erfahrungs- und Entwick- lungsaustausch in der SK. Umfrage bei SuS miteinbezie- hen.</p> <p>▪ <b>SOL</b> Umsetzungsphase 1 gemäss Projektplan. Evaluationsphase 1.</p>	<p>▪ <b>Formative Beurteilung</b> Sicherstellung des Standards für die Durchführung von Lernbegleitung, Lerncoaching und Lernprozessbegleitung. Erfahrungs- und Entwicklungsaustausch bei LPs und SuS.</p> <p>▪ <b>SOL</b> Umsetzungsphase 2 gemäss Projektplan. Evaluationsphase 2.</p>

<b>Beurteilungspraxis</b>	<p><b>Qualitätsanspruch:</b> Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.</p> <p><b>Indikatoren:</b> A. Das Schulteam stellt eine gemeinsame Beurteilungspraxis sicher. Es sorgt dafür, dass gleiche Leistungen vergleichbar beurteilt werden. B. Die Lehrpersonen beurteilen förderorientiert und setzen unterschiedliche Beurteilungsformen passend ein. C. Die Lehrpersonen schätzen die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler kriteriengeleitet ein. Die Beurteilung ist transparent und nachvollziehbar.</p>	<p>▪ <b>Austausch über Beurteilung:</b> Sich in Fachgruppen über die Beurteilungspraxis austauschen. Bestehende Beurteilungsstandards einbeziehen. Haltung betreffend Beurteilung und Förderung diskutieren. Mit Beurteilungsformen experimentieren. Erfahrungsaustausch mit Einbezug der SuS.</p>	<p>▪ <b>Austausch über Beurteilung:</b> Sich weiter in Fachgruppen über die Beurteilungspraxis austauschen und mit unterschiedlichen Beurteilungsformen experimentieren. Erfahrungsaustausch mit Einbezug der SuS.</p>	<p>▪ <b>Austausch über Beurteilung:</b> Standard zu Beurteilungspraxis in Fachgruppen definieren. In SK transparent machen aufnehmen. Standard in den Alltag implementieren. Evaluation bei LPs und SuS.</p>	<p>▪ <b>Austausch über Beurteilung:</b> Standard zu Beurteilungspraxis implementieren und für alle Beteiligten transparent machen.</p>
<b>Digitalisierung im Unterricht</b>	<p><b>Qualitätsanspruch:</b> Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.</p> <p><b>Indikatoren:</b> A. Die Schule definiert die pädagogische Nutzung von digitalen Medien und berücksichtigt diese in der Unterrichtsentwicklung angemessen. B. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht auf lernförderliche Weise ein. C. Das Schulteam fördert die differenzierte Auseinandersetzung mit Informations- und Kommunikationstechnologien und unterstützt eine verantwortungsvolle Nutzung.</p>	<p>▪ <b>Lernprozess und Digitalisierung:</b> Balance zwischen digitaler und analoger Nutzung finden. Ablenkung durch elektronische Geräte optimieren. Unterrichtstricks im Erfahrungsaustausch teilen.</p> <p>IST-Zustand mit Standards Digitalisierung abgleichen. Verantwortlichkeit und Prozess TICTS/PICTS im Alltag klären.</p> <p>▪ <b>Umgang mit digitalen Medien:</b> Impact von Games und Social Media präventiv im Unterricht aufnehmen. Regelungen für den Schulalltag finden. Vorzüge und Abhängigkeiten der medialen Welt diskutieren. Bedürfnisse der Elternschaft aufnehmen. Verantwortung mit dem Elternforum teilen.</p>	<p>▪ <b>Lernprozess und Digitalisierung:</b> KI im Unterricht nutzen, damit experimentieren und kritisch hinterfragen (Qualität KI-Maschinen prüfen). MI-Unterricht zur Einführung KI nutzen. Erfahrungsaustausch, ideale Einsatzgebiete und Herausforderungen in FG und SK fördern.</p> <p>▪ <b>Umgang mit digitalen Medien:</b> SuS geben Einblick in ihre Mediale Welt: Workshop von SuS als Experten für Lehrpersonen, Eltern und Interessierte. Das Elternforum und den SRH einbinden. Erwartungen und Verantwortlichkeiten klären.</p>	<p>▪ <b>Lernprozess und Digitalisierung:</b> KI im Unterricht nutzen, experimentieren und kritisch hinterfragen. Kataloge für idealen Einsatz/Fachgebiet erstellen. Evaluation SuS / LPs.</p> <p>▪ <b>Umgang mit digitalen Medien:</b> SuS und Erwachsene sind im Austausch über die medialen Welten. Standard zum Umgang mit digitalen Medien definieren. Impact auf den Schulalltag eruieren. 360° Evaluation (LPs, SuS, Eltern)</p>	<p>▪ <b>Lernprozess und Digitalisierung:</b> KI ist Teil des Unterrichts. Entwicklung weiterverfolgen. Überprüfung der digital verwendeten Produktlinien (Tablets und Programme).</p> <p>▪ <b>Umgang mit digitalen Medien:</b> Umgang mit digitalen Medien werden regelmässige thematisiert. Verantwortlichkeiten sind geklärt. 360° Evaluation (LPs, SuS, Eltern)</p>

<b>Zusammenarbeit im Schulhausteam</b>	<p><b>Qualitätsanspruch:</b> Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.</p> <p><b>Indikatoren:</b>  <b>A.</b> Die Mitarbeitenden arbeiten in professionellen Lerngemeinschaften verbindlich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.  <b>B.</b> Die Zusammenarbeit hinsichtlich der Förderung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt abgeprochen und zielgerichtet.  <b>C.</b> Die Strukturen für eine gewinn-bringende schulinterne Zusammenarbeit sind eingerichtet. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt.  <b>D.</b> Die Praxis der Zusammenarbeit wird regelmässig reflektiert und optimiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Hospitation:</b> Varianten für Hospitation aufnehmen und ausprobieren. Erfahrungsaustausch SK.</li> <li>▪ <b>Fokus SK optimieren:</b> SK für eine effizientere Nutzung und päd. Diskussionen umgestalten; Evaluation Nutzen und Bedarfsanalyse 3x/Jahr – Anpassungen vornehmen.</li> <li>▪ <b>AG Päd. Austausch:</b> Einplanung der Ressourcen. SJ 25/26. Projektskizze entwerfen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Hospitation:</b> Standard für Hospitation definieren und implementieren.</li> <li>▪ <b>Fokus SK optimieren:</b> Umgestaltete SK im Alltag implementieren. Regelmässige Evaluation und eventuelle Anpassung</li> <li>▪ <b>AG Päd. Austausch:</b> Bis Dezember: AG erarbeitet einen Vorschlag für pädagogische Austauschgefässe nach dem Prinzip des Golden Circles. Jan: Gefässe werden ausprobiert. April: Evaluieren, Überprüfung nach Prinzip des Golden Circles.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>AG Päd. Austausch:</b> Pädagogische Austauschgefässe werden im Alltag genutzt. Evaluierung und Optimierung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>AG Päd. Austausch:</b> Implementierungsmodus der Pädagogische Austauschgefässe im Schulalltag. Projekt abschliessen.</li> </ul>
<b>Schulführung</b>	<p><b>Qualitätsanspruch:</b> Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.</p> <p><b>Indikatoren:</b>  <b>A.</b> Die Personalführung und -entwicklung erfolgt strukturiert, unterstützend und zielorientiert. Individuelle Ressourcen und gesamtschulische Erfordernisse werden aufeinander abgestimmt.  <b>B.</b> Die Schulführung koordiniert und steuert die pädagogische Arbeit umsichtig. Sie gewinnt die Mitarbeitenden für gemeinsame Entwicklungsvorhaben und sorgt für eine verbindliche Umsetzung.  <b>C.</b> Die Organisation der Schule ermöglicht eine effektive Aufgabenerfüllung. Die Verantwortlichkeiten der Schulführung sind geklärt.  <b>D.</b> Die Schulführung nimmt ihre Leitungsfunktion nach innen und aussen sichtbar und vernetzt wahr. Die Kommunikation wird transparent gestaltet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Gesundheit Lehrpersonen:</b> Durch Klärung und Transparenzmachung der Verantwortlichkeiten und Prozesse den LPs eine Abgrenzung bei herausfordernden Situationen ermöglichen. Gegenseitige Erwartungen transparent machen und so für Entlastung sorgen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Gesundheit Lehrpersonen:</b> Prozesse und Verantwortlichkeiten jährlich in Erinnerung rufen. Klarheit schaffen. In MAGs das Thema Gesundheit aufnehmen. Eigenverantwortung betreffend Gesundheit offen thematisieren.</li> <li>▪ <b>Personalentwicklung:</b> Bedarfsanalyse der Schule: Wo braucht es Experten? Welche Lehrpersonen sind für welche Posten geeignet. Individuelle WB fördern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Personalentwicklung :</b> Experten für die einzelnen Positionen der Schule ausbilden. LP durch WB stärken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Personalentwicklung:</b> Das Profil der Schule durch Lehrpersonen als Experten auf bestimmten Fachgebieten schärfen.</li> </ul>

<b>Schul- &amp; Unterrichtsentwicklung</b>	<p><b>Qualitätsanspruch:</b> Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich</p> <p><b>Indikatoren:</b> A. Die Schule setzt sich relevante und überprüfbare Ziele, die auf gemeinsamen Vorstellungen von Schul- und Unterrichtsqualität basieren. B. Die Entwicklungsvorhaben werden mit geeigneten Instrumenten zielorientiert und strukturiert bearbeitet. C. Die Schule überprüft die Erreichung der Entwicklungsvorhaben systematisch und nutzt dazu die Erkenntnisse aus Feedbacks und Evaluationen. D. Die Schule sorgt dafür, dass die erreichten Entwicklungen im Schulalltag nachhaltig gesichert werden.</p>	<p>▪ <b>5. Pädagogischer Leitsatz implementieren:</b> Leitsatz «Wir sind eine Schule in der wir uns als selbstwirksam erleben» des GTT im Schulalltag umsetzen. Bisherigen päd. Leitsätze weiterhin im Schulalltag leben.</p> <p>▪ <b>Elemente Neuer Autorität:</b> Sich mit dem Thema Neue Autorität auseinandersetzen. Elemente (Klarheit, Beharrlichkeit, Verantwortung teilen) im Schulalltag zur Entlastung nutzen. Lektüre individuell fortsetzen.</p> 	<p>▪ <b>6. Pädagogischer Leitsatz implementieren:</b> Leitsatz «Wir sind eine Schule, in der wir unsere Schülerinnen und Schüler achtsam in ihrer individuellen Lern- und Persönlichkeitsentwicklung begleiten und unterstützen» im Schulalltag umsetzen. Bisherigen päd. Leitsätze weiterhin im Schulalltag leben.</p> <p>▪ <b>Elemente Neuer Autorität:</b> Sich mit dem Thema Neue Autorität auseinandersetzen. Sinnvolle Elemente im Schulalltag zur Entlastung nutzen. Lektüre individuell fortsetzen und in päd. Teams diskutieren.</p>	<p>▪ <b>Pädagogische Leitsätze:</b> Alle bisherigen päd. Leitsätze weiterhin bewusst im Schulalltag leben.</p> <p>▪ <b>Elemente Neuer Autorität:</b> Elemente der neuen Autorität im Schulalltag beobachten und transparent machen. Erfahrungsaustausch und Bedarfsanalyse durchführen. Nächste Schritte bestimmen.</p>	<p>▪ <b>Elemente Neuer Autorität:</b> Als Team Stellung zu Neuer Autorität nehmen. Standards definieren und diese im Schulalltag implementieren.</p>
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>	<p><b>Qualitätsanspruch:</b> Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.</p> <p><b>Indikatoren:</b> A. Die Schule informiert zuverlässig über gesamtschulische Belange. Ausgehend von verbindlichen Grundlagen gewährleistet sie eine gewinnbringende Elternmitwirkung. B. Die Lehrpersonen kommunizieren Lerninhalte und Ziele des Unterrichts angemessen. Sie stellen geeignete Kontaktmöglichkeiten und den Einbezug der Eltern sicher. C. Die Lehrpersonen fördern aktiv den Dialog und die Zusammenarbeit mit den Eltern, um das Lernen der Kinder bestmöglich zu unterstützen.</p>	<p>▪ <b>Verantwortung teilen:</b> Zeitnahe Einbeziehen der Eltern. Verantwortung teilen, indem den Eltern Vorschläge gemacht werden, wie und wo sie Verantwortung übernehmen können. Das Dreieck «Lehrpersonen – Eltern – SuS» transparent machen, indem man mit den Beteiligten zusammenkommt und die nächsten Schritte definiert. Klarheit schaffen.</p>	<p>▪ <b>Verantwortung teilen:</b> Good Practice und Herausforderung betreffend Dreieck «Lehrpersonen – Eltern – SuS» in pädagogischen Teams teilen. Optimieren und aus Erfahrung lernen. 360° Feedback</p>	<p>▪ <b>Verantwortung teilen:</b> Standard zum Dreieck «Lehrpersonen – Eltern – SuS» in SK definieren. Weitere Erfahrungen sammeln. 360° Feedback</p>	<p>▪ <b>Verantwortung teilen:</b> Standard zum Dreieck «Lehrpersonen – Eltern – SuS» im Alltag definieren.</p>